

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 42

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fortschritt und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementenpreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelhandel kostet 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Thommen, Pestalozzistr. 15, Zürich. **Verlag und Expedition:** Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstr. 1814. Tel. 61. Postcheck-Konto VI/1441. Alleiner Annoncen-Annahme: Orell Füssli-Annonen Zürich, Bahnhofstrasse 61 und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neufahrn etc.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einspaltige Nonpareilzeile 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Rellamen per Zeile Fr. 2.50. Chiffregebühr 50 Cts. Reine Verbindlichkeit für Platziierungsvorrichtungen der Insertate. Insertatenabsluß: Donnerstag Mittag.

Fig. 42

Alrau, 16. Oktober 1920

II. Zahraana

Deutsche Pazifisten.

von Dr. phil. Helene Stöder.

Zum erstenmal in Deutschland haben sich die führenden pazifistischen Organisationen zusammengeschlossen, zwölfe an der Zahl, um den Versuch zu machen, gemeinsam vor der Welt ihre Ideen zu vertreten und für die Gründungsarbeit des Pazifismus zu werben und anstreben. Dieser 9. Pazifistentag, der zweiten anfangs Oktobe, drei Tage lang in Braunschweig tagte und dem die Hauptversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft voranging, setzte sich aus den folgenden 12 Organisationen zusammen:

nein zujammen:

- Deutsche Kriegsgefangenschaft (gegr. 1892); Verband für internationale Berufsbildung (gegr. 1910); Bund neues Deutschland (gegr. 1914); Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Deutscher Zivis (gegr. 1915); Deutsche Liga für Volksbildung (gegr. 1918); Bund für radikale Sozial (gegr. 1918); Bund der Kriegsheimkehrer (gegr. 1919); Weltjugendtag, Verband Deutschland (gegr. 1919); Kriegsverbund der Kriegsteilnehmer (gegr. 1919); Kriegsverbund deutscher Katholiken (gegr. 1919); Bunde religiöser Sozialisten (gegr. 1919); Deutscher pädagogischer Studentenbund (gegr. 1920).

Feuilletage

Schrieklang-Spielen

Gabrieliens Spuren

8) *„Nach Weißheit, Bruder!“ rief eine blonde blonde Frau von heiterem Wein, „nach Weißheit ist mehr verlangt, als den unjener Frauenherzen billig erwarten kann! Denn sie würde uns alle aufsteigen, wenn wir mehr als das Nötige läten!“ Gabriele wurde flammend rot und schlug die Augen zu Boden, weil sie dachte, man hätte sie. Aber als sie den Ratsherrn die wohlwollende Ratstafel der blonden Frau durch ein klare weiseendes: „Läßt die Torten!“ bestrafen hätte, tat es ihr leid, und sie lächelte mit einer sonnen Flüche um Vergebung in Bild den Personen zu, die sich nun an ihr*

zu schaffen machten. Die Männer wurden von den munteren Frauen in Begleitung gewiesen, und alsbald ließ Gabriele sich die Hände und den Aufenthaltsraum betrachten. Während einer Stunde hörte ihr Soar lästig, wieder flöcht und durch fünfzehn Spangen in ganz anderer, vornehmen Weise schickte. Gabriele legte eine andere an die ehrvollen, würtzige Schultern, und die Schultern. Es bedurfte weiter nichts, um die kleine Alpäpplein in eine alten ehrbaren durchaus ebenbürtige Erziehung zu verhülfen; die artige Haltung ihrer feinen Füße und das söhne Mag ihre Bewegungen tauchten die Söhne.

ten das übrige.
Als Gabriele vor dem Ratsherrn stand, entschuldigte sich zughaft, daß man gewagt habe, ihr die kostbare Spize umzulegen; er aber erwiderte freundlich, dies 'e durchaus in seinem Sinne geschehen; an ihrem Leib sei ihm die Spize so sicher, als läge sie in einem Reliquienschrein. Sie versicherte eifrig und beruhigt, daß wolle sie

Spitze sein hüten, und wandte sich nun der Unterhaltung zu, die höchstliche jüngste Wohl sich schaffte.

nämlich die kleine Künsterin, dem nahen Ableserzeuger, der ihr *Werkt* gefeigert hatte, war dem Mann die Artwort entfallen: „Wohl, ich werde dich erworten, ich weiß, daß du deine Arbeit nur dem Besteller zu übergeben pflegst.“ Eine Minute darauf war ihm das *Werkt* eingefallen, das am gleichen Abend in seinem Hause aufgefunden sollte; er fühlte, daß das liebe Mädchen den geputzten *Schär* erfreuten würde, und daß der kleine Künster, der ihr sonst zum Ereignis zu werden pflegte, ihr durch Bekanntschaft und *Schere* getrieben werden würde. Ihr — und ihm! Er sollte alles auf diese Augenblicke verloren, er erwartete alles von ihm. Aber gerade in diesem Vorgefühl einer bedeutungsvollen Wendung verwirrt und bedrückt ihn das unerwünschte Zusammentreffen aufs heftigste. Er brachte die Frage, die ein Unbefangener leicht gelöst hätte: unter welchen Vorwürde oder Gabtiefen kommen verbüchert folle Bedecktheit ihm hefster als manche schäfischstähnliche Fratzen in Büßterhänden. Es erschien ihm hart, ihr schlechthin zu sagen: „Du kommst mir ungelegen, denn ich habe *Gäste*!“ und es erschien ihm beleidigend und lästig, daß

Gaſte!" und es erging ihm wie beieliegend und vorläufig, geradezu aufzufordern: "Komme, wenn ich allein bin!" So ging der Rats herr an diesem Tage unent schloß heim, und nachdem er eine unruhige Nacht voll unglöcklichen Gräbteleien verbracht, wiesel er auf den Ausweg, sein alte Freunde, die auch Gabrießen wohlgehnnt war, und war zu froh.

Die würdige Frau hand gleich die natürlichste Lösung. Gabriele sei ein Wesen, dem man wohl eine seltsame Auszeichnung zuteil werden lassen dürfe. Sie sei klug

genug, um die Sache zu würdigen, die sie gemeint sei, und nicht Wünsche und Begierden in sich aufzunehmen zu lassen, die ihrem Stande nicht angemessen wären. Jedermann sei selbst wolle Gabrielen die Sache erklären. Gabrielen sei Gabrielen gut und würde ihm die Ehre und Freude dieser

Einladung hönnen.
Das Gesicht des Ratscherrn, als er diesen Vorwiegung anhöhte, verriet der weinen Freundin, wie sehr jene das Richtige getroffen habe. Mit einem Lächeln voll seines Verstehens reichte sie ihm die Hand.
Den Ratscherrn hattequist nur die edle Billigkeit des Gedankens gewonnen, und ihm gefiel die Vorurteilslosigkeit, mit der die vornehme Frau die Sache vorbrachte. Dann aber tauchte leise eine andere Vorstellung in ihm auf, bei der es ihm exakt klar wurde, was er in Gabrieles sah. Daß die Geliebte in seinem Hause unberghen sollte, daß er sie ihres Reichtums und sein ongers Ansehen gleichmäßig zu Füßen liegen wollte, ja, daß am Ende der ungemeinliche Stimmung des Borgenges das Wort hören würde, das jetzt langen in seiner Seele schimmerte — diese Wohlgefelethen stiegen in Höhe, triumphierend. Gabriele longsam in der Seele des Mannes auf. Der Ratscherr holt dem Tage dieses Festes als dem entscheidenden entgegen.
Schön, als er schafft erfüllten sich seine Erwartungen.

„Söner, als er gebürtig, erfüllten sich seine Erwartungen. Mit einem Anlaß obgleichstet bewegte sich Gabriele in dem vornehmen Hause; ohne im geringsten von ihrer Natürlichkeit abzuweichen, wußte sie Sprache und Benehmen so fein den gehaltenen Tönen dieser Gesellschaft anzupassen, daß ein Uningemeineher sie obne Zweifel als dagebührig eingeschätzt haben würde. Wer verbirgt in ersten Uinen ihre Beobachttheit, die sie mit einer Art Dankschön über dies ununterbrochene Gespräch erfüllte. Nicht nur der Ratskeller selbst, sondern

auch jeder Gast des Hauses anerkannte erstaunt diese Vollkommenheit der Form. Was vorher gönnerhafte Herablassung war, wurde wüthisches Wohlwollen, und es verging wenig mehr als eine Stunde, so ward Gabrieles Schubniet mit einer kleinen Säerin.

gebürgt für eine kleine Königin.
Es erschien wunderbar, daß die so unerwartet Gefeierte ihres Erfolges nur lau zu freuen schien. Bei artigsten Worten, die verzweigte Bewunderung ihr zulässt, sah man sie mit gespannter Aufmerksamkeit einen Gesprächsraum laufen, den zehn Schritte von ihr gewürde, und ihre Erinnerung bestand meist in einer Frage, die große Lemberger, aber sehr geringes Verständniß der Situation des Augenblicks verriet. Einige der Schämner wurden durch diese augenwunderschen Kälte abgeschreckt; andere um so tiefer angezogen; aber keiner verstand den Borgang.

Es verhielt sich mit Gabrieles Nachbarschaft etwas anders, als der liebende Mann sich vorkestellte. Zu überdebelten Mäzen im Verlauf dieses Abends war es gegeben, dass Gabriele auf irgend einem Gegenstand aufmerksam gemacht wurde, der auf besondere Ehre und Zierde des vornehmen Hauses gehörte. Sie hörte auch von nichts andern so oft und so eingehend sprechen, wie von dem Wert und der Schönheit eines Gemäldes, einer Schale, einer Flöge, der Geschichtseines Erbverders, der Art seiner Herstellung. Die kleine Gabriele, die sich bisher nur an den zarten Kunstdenkmalen einer Zwitscherbaus zu schaffen gewusst, bekam nun manches zu sehen, was ihrer den Stein nahm: an Goldstiftglas, Holzstahl, Glas und Silber, an Gemetzen und Geschichten, an Leber und Bergamont, an Bildhüßen in Farbe und Marmor, mehr als nach ihrer Ansicht der prunkvollste Dom aufzuwuchsen hatte. Und sie, die alles, was sie sah, in Beziehung zum willkürlichen Leben bringen musste, sie empfand wie einen

Was den Körper aufbaut, ist massgebend. Tobler-Kakao – in Paketen mit der Bleiplombe – enthält garantiert 22–28% Kakao-butter, die bis zu 95% im menschlichen Körper verbleibt – ausserdem 20% lösliches Eiweiss. Nur echt in Paketen mit der Bleiplombe von

100 Gramm 45 Cts.

200 Gramm 90 Cts.

400 Gramm Fr. 1.80

1 Kg. Fr. 4.50



Damen-
Töchter-
Kinder-

HÜTE

Sämtliche Saison-Neuheiten

in Filz, Samt, Plüsch, Panne, Velour, Plausch, Melonette etc.

in unterschiedl. grosser Auswahl zu bekannten Preisen. 143

Modehaus „Krone“ Limmatquai 28 ZÜRICH

VOLKSTUCH

Damenkleiderstoffe.

Halbwollcheviot, 95 cm Fr. 6.50 6.— Wollseide, 110 cm Fr. 12.50 11.50
Damier, Wolle und Baumwolle, 120 cm Fr. 8.50 Wollseide, 130 cm Fr. 15.75 13.50

Baumwolle, 120 cm Fr. 5.50

Baumwollwaren:

doppelfädig, roh 150 cm Fr. 4.10 4.45
gebleicht 150 cm 160/170 cm Fr. 5.— 5.50

Baumwolltuch, gebleicht, 90/82 cm Fr. 2.65 2.20 2.10 1.95 1.80

150 cm Fr. 3.60 3.35 3.25 3.05 2.85

Bettindienne, 135 cm Fr. 3.25

Bazin, 135 cm Fr. 5.—

Handtuch, Gerstenkorn, 90 cm Fr. 3.45

Gläserntuch, Küchenschürzenstoff, Hemden-Oxfords, Flanellteiles, Cottontex Vichy, Zephir, licht- und waschecht etc.

Verkauf ohne Gewinn.

Musterwerden Ihnen auf Verlangen von der Volkstuch A.-C. Luzern

franco zugestellt.

82

Vorhänge — TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

20-50% Ermäßigung

Benutzen Sie diese große Gelegenheit für Ihre Einkäufe

Vorhang-Spezialgeschäft

8337

Fanny Pos Zürich I

Keine Muster und Auswahlsendungen!

Neue Beweise

dass nur die berühmte

Terra-Cotta-Kur

Gicht, Ischias, Rheumatismus, Nervenleiden

und Gelenkentzündung

auch in ganz veralteten und verschwundenen Fällen, rasch, sicher und dauernd heilt.

Elektrische Heizung für den ganzen Hause

Nicht warten, sofort Prospekt verlangen.

Nicht warten, sofort Prospekt verlangen.

Telegraph-Adresse: Terracottabad Speicher.

Telephone 5451 Speicher bei St. Gallen.

100% Garantie

Telefon 5410 Speicher bei St. Gallen.

100%

An unsere Inserenten!

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, dass der Annoncenfond unseres Blattes an die älteste Schweizer Annoncen-Expedition

Orell Füssli-Annoncen

Zürich, Rarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Genf, Lausanne, Neubâtel etc. etc. verpaftet ist. Nur diese Firma allein ist bereit, Anzeigen für unser Blatt entgegenzunehmen.

Indem wir auch unsere verehrlichen Annoncen-hüter, Ihren werten Inserat, wie offene Stellen und Stellen-Besude, Käufe und Verkäufe etc., ausschliesslich an einer der Filialen der Firma Orell Füssli-Annoncen zu richten, bitten wir gleichzeitig dem Inserenten des "Schweizer Frauenblattes" stets grösste Beachtung zu schenken, um auf diese Weise um Hushau desselben mitzuhelfen.

Schweizer Frauenblatt J.-G.

Schweizerische Volksbank

Zentralverwaltung in Bern.

Niederlassungen in Basel, Bern, Biel, Delsberg, Freiburg, Genf, Lausanne, Locarno, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, St. Gallen, St. Imier, St. Moritz, Tramelan, Uster, Wetzwil, Winterthur und Zürich.

Weitere Comptoirs und Agenturen in Altstetten, Amriswil, Breunles, Bulle, Brugg, Châtel-St. Denis, Dietikon, Küsnacht, Laufen, Payerne, Tavannes und Thalwil.

Stammkapital und Reserven Fr. 105,000,000

Wir geben bis auf weiteres

5½ % Obligationen

unseres Instituts aus, auf 3—5 Jahre fest in Titeln von 500, 1000 und 5000 Franken auf den Namen oder Inhaber lautend.

Die Direktion.

Die Möbel - Werkstätten

Pflüger & Co., Bern

Kramgasse 10 Kramgasse 10

295

verankern Ihren guten Ruf und grossen Umsatz der erstklassigen Vollendung ihrer Fabrikation und der individuellen Bedienung ihrer Kundschafft. Grösste Auswahl in Schlaf- und Esszimmer, Herrenzimmer und Klubmöbel. Lieferung franko Domizili. Katalog zu Diensten.

Die Haussalbe im wahrsten und schönsten Sinne des Wortes, die Heilsalbe der Hausfrau und Mutter ist die Respon-Salbe "Hausgebrauch" in der Tube. Sie ist vollständig und kann jedem Menschen in den Haushalt gebracht werden. Rasche Schmerzlinderung und Heilung bei allen Art. Verbrennungen, entzündeten Wunden, wunden Stellen, Windseide der kleinen Kinder, aufgesprengter, rissiger Haut an Händen, Gesicht und Lippen etc. Respon-Salbe "Hausgebrauch" darf in keiner Familie fehlen. Einmal angewendet, wird sie zum unentbehrlichen Helfer jeder Frau und Mutter. Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 1.75 die Tube.

Mach der Grippe - Haarausfall

Die unangenehme Folge-Fraktion nach der Grippe ist in den meisten Fällen nach überstandener Krankheit — auch oft 1 bis 3 Monate nachher — starker Haarausfall konstatiert worden. Es liegt daher im Interesse jedes einzelnen, nicht zu warten, bis der Haarausfall eingetreten ist, sondern die Haarausfall vorzubringen. — Als das sicherste Mittel zur Bekämpfung des Haarausfalls, besonders nach der Grippe — zur Pflege der Haare — gegen Schuppen, Jucken und Röteln, gegen Haarausfall, bei Haarausfall, bei Haarausfall, bei Haarausfall, bei Haarausfall, bei Haarausfall, in Verbindung mit Steiner's Peladol-Salbe in tausenden, oft aussichtslosen Fällen, am besten empfohlen.

Steiner's Peladol-Haarausfall ist in der Zusammensetzung den heutigen Verhältnissen und dem Stande der heutigen Wissenschaft angepasst — es darf gegenwärtig als das beste Haarpflege-Mittel empfohlen werden.

Mikroskopische Haaruntersuchung d. Spezialisten gratis. Kostenlose Ratschläge und Anleitung zur Haarpflege.

Einige Auszüge aus Briefen.

Ich hatte letztes Jahr nach der Grippe so starken Haarausfall und bin durch Ihre Peladol-Pflege so bald wieder befreit worden, dass ich mit Peladol das volle Zutrauen habe. Senden Sie mir weiterhin nun ebenfalls das nötige Mittel, da diese durch die Grippe nun unvermeidlich ist und verliert.

R. V. A.

Ich kann Ihnen für Ihr Peladol-Haarausfall nur das beste Zeugnis aussstellen, ich heute wieder nach der Grippe, habe mich sehr gefreut.

Nach der durchhüben Grippe bekomme ich nun wieder solchen Haarausfall, dass ich durch meine Haare noch ganz zu verlieren. Durch die Pflege mit Ihrem Peladol habe ich so schönes Haar, dass ich es nicht mehr verlieren kann. Ich habe Ihnen schon Peladol nachgekauft und Anleitung, wie ich diesen durchhüben Haarausfall begegnen kann.

Hans K.

Steiner's Peladol-Haarausfall in Flaschen zu Fr. 3.25 und 6.— überall erhältlich oder franko gegen Nachnahme durch

Frau R. L. Steiner, Parfumerie, Basel 2.

Dr. Krayenbühl's Nervenheilanstalt "Friedheim" Zihlschlacht (Thurgau). Eisenbahnstation Amriswil. Nerven- und Gemütskranken. — Erholungskuren. (Alkohol, Morphin, Kokain etc.) Sorgfältige Pflege. — Gegr. 1891. 2 Aerzte. Telefon No. 3. Chefarzt Dr. Krayenbühl. 65

Unsere Hausfrauen

sind schon längst von den Vorteilen überzeugt, die ihnen durch ihre Einkäufe im „Merkur“ geboten werden, denn die Erfahrung hat sie gelehrt, dass sie hier stets frische Ware zu billigsten Tagespreisen finden.

„Merkur“

ist das grösste schweizerische Spezialhaus für Kaffee, Tee, Chocoladen, Biscuits, Confitüren, Confitüren und Conservern. Postsendungen besorgen alle Filialen, sowie das Zentralbüro in Bern, Laupenstrasse 8.

ANGLO SWISS BISCUIT & WINTERTHUR

Erste Biscuit-Fabrik der Schweiz.

Biscuits und Waffeln
feinste Qualitäten.

Spezialitäten:
Patria, Haferbiscuits
Marie, Albert, Petit-Beurre Suisse, Polo
sehr schmackhaft und ausserordentlich nahrhaft.

Damen - Gummi - Mäntel

sehr elegant Fr. 60.— per Stück.

Damensportschuhe, hoher Schaft schwarz und braun Fr. 40.— und 46.— per Paar.

Wollene Bettdecken, sehr dick 240x200 Fr. 60.— 40.— und 30.— per Stück 165x220.

Schafpelzinken, neu, ganz Leder Nr. 36 bis 47 Fr. 8.50 per Paar.

Herren-Sportthemen (Khaki) Fr. 8.50 und 16.— per Stück.

Gummi-Pelerinen für Knaben, Mädchen, Herren und Damen à Fr. 26.— 35.— und 45.— per Stück.

Wollsocken Fr. 3.— per Paar.

Wollene Unterhosen u. Unterleibchen Fr. 7.50 und 8.50 per Stück. versendet gegen Nachnahme:

M. Halder, Spitalgasse 8, Zürich 1.

Das elegante Samtkleid

wie wir es bringen, ist ein Eleganz modernen und vornehmen Geschmack. Dieses Kleid kostet allerdings nur

Fr. 82.50

ist aber aus bestem schwarzem Samt angesetzt

154

Harry Goldschmidt

St. Gallen

Auswahlsendungen umgehend!

Großer Finken- und Pantoffeln-Verkauf.

36 verlebte, solange Vorrat da ist, Pantoffeln mit überholten, Stief und Seidenteile Nr. 31/42 nur Fr. 4.75, Herren - Pantoffeln, erster fünf 4/45 nur Fr. 7.75, Spangen-Gummis 24/26 nur Fr. 4.75, beide Finken, waren gefüllt, überholten genäht, 24/29 nur Fr. 6.5, 9/35 nur 7.75, 26/42 nur Fr. 8.75. Hausfrauen benötigt auch für den Winter es ist dies die einzige Gelegenheit, um und günstig zu kaufen. Den ganzen Verkauf sofort an. D. 8.50 Fr.

Leitner's Hausschuhe

Waldstadt.

S. Leitner, Hausschuhe, Waldstatt (Appenzell)

Verkauf per Nachnahme. Schuhmuster bitte angeben. 81 Stück prima Stahl-Sohlenpantoffeln nur Fr. 1.—

Sehr geeigt für sofort oder nach Beendigung eines intelligenten

„Tochter“

welches die Hau- und Mutter

aus der Familie. Einzelheit

mit Bild an S. 36. Gabes

1. Zofstal, Gabrech (Südost)

Geb. 146

Grüne Rosetten 5 Fr. 50

Fr. 4.50 10 Fr. 1. — ; Röste

5 Fr. 50 Fr. 9. — 10 Fr. 15. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

Fr. 1. — 3. — 5. — 7. — 10.

Fr. 10. — 15. — 20. — 25. — 30.

Fr. 35. — 40. — 45. — 50.

Achille Guidi, Lugano.

4—6 Monate alte Hölle

Fr. 4.50 10 Fr. 1. —

Stauben, welche 5 Fr. 50

<p